



TUM Universitätsstiftung



Zukunft gestalten. Chancen eröffnen.

Ihr Testament für die nächste Generation.

Inhalt

Vorwort

Seite **4**

Vorgestellt

Die TUM
Universitätsstiftung

Seite **6**

Erklärt

Fakten zum
Thema Testament

Seite **18**

Nachgefragt

Gespräch mit
unseren Expertinnen

Seite **22**

*Gut zu
wissen*

Seite **24**

Kontakt

Seite **26**





Liebe Freundinnen und Freunde der TUM,

„Es gibt ganz unterschiedliche Motive, warum Menschen die Technische Universität München in ihrem letzten Willen bedenken. Es kann der Wunsch sein, etwas Sinnvolles für die Region zu tun, in der man lebt. Bei einigen Alumni sind es schöne Erinnerungen an die eigene Studienzeit und ein Gefühl der Dankbarkeit für eine gute Ausbildung, die das Fundament für ein erfolgreiches und erfülltes Berufsleben war. Bei anderen ist es der Wunsch, junge Talente zu fördern und vielleicht auch den weniger Privilegierten den

Weg zu einem erfolgreichen Studienabschluss zu ebnet. Manch einem liegen die großen Herausforderungen der Zukunft am Herzen, zu denen die Forschung an der TU München wichtige Lösungsansätze liefert: Klima, Energie, Ernährung und Gesundheit, um nur einige zu nennen. So vielfältig wie die Motive sind auch die Möglichkeiten, die Technische Universität München durch Ihren letzten Willen zu unterstützen. Dies tun Sie, indem Sie die TUM Universitätsstiftung in Ihrem Testament bedenken.“

Prof. Dr. Thomas F. Hofmann

Präsident der TUM und Vorstandsvorsitzender
der TUM Universitätsstiftung

„
*Was wir nur für uns
getan haben, das stirbt
mit uns; was wir für
andere getan haben,
das bleibt und ist
unsterblich.*“

Albert Pike

”

Die TUM hat meinen Lebensweg nachhaltig geprägt. Nachdem schon mein Vater an der TH München erfolgreich studiert hatte, habe auch ich dort eine hervorragende Ausbildung erfahren. Darüber hinaus lernte ich durch die THM die Tochter eines meiner Professoren kennen. Sie wurde nach dem Studium meine Frau. 44 Jahre durften wir eine erfüllte Gemeinsamkeit erleben. Leider haben wir keine eigenen Kinder.

Ich habe der TUM viel zu verdanken. Nun erlebe ich, mit welchem Engagement und welcher Begeisterung Führung, Professoren und Mitarbeiter die Hochschule voranbringen und mit ausgezeichneter Forschung und Lehre die Zukunft mitgestalten. Ich bin überzeugt, dass mein Erbe und das meiner Schwester an der TUM optimalen Nutzen bringen werden. “

Senator E.h. Dipl.-Ing. Hanns W. Weidinger
Alumnus Elektrotechnik 1964

TUM Universitätsstiftung – Unser Engagement für die TUM

Die TUM Universitätsstiftung wurde 2010 von innovativen Projekten jenseits des staatlichen Budgets fördern zu können. Gleichzeitig wurde damit eine Möglichkeit geschaffen, Erbschaften und Freiraum zu verschaffen, um schnell und flexibel Vermächtnisse für die Technische Universität München unkompliziert annehmen zu können. auf neue Entwicklungen reagieren zu können und



Förderbereiche der TUM Universitätsstiftung

Unser Engagement – Ihre Möglichkeiten

Die TUM Universitätsstiftung trägt dazu bei, den Erfolg der Studierenden der Technischen Universität München sicherzustellen, hervorragende Talente zu gewinnen, Forschung voranzutreiben und die TUM Community zu stärken. Damit möchte sie einen Beitrag leisten, um Lösungen für die vielen drängenden Fragen unserer Gesellschaft und die Zukunft unseres Planeten zu finden.

Nachhaltigkeit und Gesellschaft

Die TUM hat die Kompetenzen und den festen Willen, einen Beitrag zur Sicherung unserer Erde zu leisten. Mit ihrer Nachhaltigkeitsstrategie bekennt sich die TUM zu ihrem Engagement für die Zukunft unseres Planeten. Sie richtet ihr Wirken an den Sustainable Development Goals (SDG) der Vereinten Nationen aus, die Grundlage einer gesellschaftlich, ökologisch und ökonomisch nachhaltigen Entwicklung sind.



Forschen und Entdecken

Forschen. Entdecken. Entwickeln: das ist die DNA der TUM. Nur wenn wir die Grundlagen des Universums und unseres Lebens verstehen, können wir die großen Herausforderungen der Menschheit angehen. Klima, Erde, Erkrankungen, Robotik, Künstliche Intelligenz, Landwirtschaft, Ernährung – in allen Lebensbereichen stellt sich die TUM den vielen drängenden Fragen und sucht Antworten. Ihre Entdeckungen und Erfindungen helfen dabei, die Herausforderungen der Gegenwart und der Zukunft zu verstehen und Lösungen zu finden.



Gesundheit und Medizin

Leben retten, verlängern, verbessern – die TUM forscht an Lösungen für die großen gesundheitlichen Herausforderungen unserer Zeit. Dem Einfluss von Ernährung und Sport auf die Gesundheit auf den Grund zu gehen, individuelle Programme für unterschiedliche Bedürfnisse zu entwickeln, hat in einer älter werdenden Gesellschaft einen hohen Stellenwert. Dabei legt sie einen großen Fokus auf den Bereich der Prävention – auch schon im Kindes- und Jugendalter. Neben der Spitzenforschung von Erkrankungen geht es stets darum, neue Erkenntnisse in innovative Behandlungsmethoden umzusetzen.

Lernen, Lehren, Verantwortung

Um Großartiges zu erreichen, ist nicht nur entscheidend, was wir tun, sondern wie wir es tun. Fachliche Kompetenzen allein machen uns nicht zu dem, was wir sind. Vielmehr ist es unser ganzheitliches Verständnis von Lehre und die gelebte Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen. Dafür entwickelt die TUM Lernkonzepte, Lerntechniken, didaktische Methoden und Technologien.



Innovation und Unternehmertum

Die TUM fördert Innovationen, die aus neu generiertem Wissen entstehen, und schafft ein Umfeld, in dem Start-Ups entstehen. Davon profitiert auch die Gesellschaft: Sei es durch neue Produkte, neue Dienstleistungen oder durch die Schaffung von Arbeitsplätzen, die in diesen Unternehmen entstehen.



Campus und Community

Studierende, Forschende, Mitarbeitende, Alumni, Freunde und Förderer – sie alle tragen dazu bei, dass sich die TUM als weltoffene Universität präsentieren kann. Das Engagement von Alumni für ihre Alma Mater und für die aktuell Studierenden zeigt diesen starken Zusammenhalt. Unzählige studentische Initiativen und Vereine, mit denen Studierende aber auch Menschen außerhalb der Universität unterstützt werden, wurden bereits auf den Weg gebracht.



Spitzenforschung fördern

Highlight: Organoidforschung

Mit Mini-Organen Krebs erforschen

Mit bloßem Auge kaum zu sehen sind die rund 120 Mikrometer großen Zellverbände, die Matthias Hebrok im Labor aus Stammzellen herstellt. Die künstlich erzeugten dreidimensionalen Strukturen ähneln denen der Bauchspeicheldrüse in unserem Körper stark, „schon fast zu 90 Prozent“, sagt Hebrok. In unserem Körper verrichten diese sogenannten Langerhans'schen Inseln lebenswichtige Aufgaben: Sie produzieren unter anderem Insulin, das Hormon, das unseren Zellen signalisiert, Blutzucker aufzunehmen. „Bei Diabetes sind die insulinproduzierenden Betazellen dieser Strukturen beschädigt. Deshalb arbeiten wir daran, Betazellen nachzubauen und zu verbessern, so dass sie zukünftig für Zellersatztherapien genutzt werden können.“

Organoide: Mini-Organen aus dem Labor

Unter den richtigen Laborbedingungen lassen sich aus Stammzellen so etwas wie Miniaturausgaben unserer Organe entwickeln. „So eine Stammzelle sieht zunächst völlig unspektakulär aus. Aber wenn man sie richtig behandelt, entsteht daraus in ein paar Wochen eine Zellstruktur, wie wir sie auch im Körper haben, also zum Beispiel ein Teil der Bauchspeicheldrüse. Das finde ich immer noch absolut faszinierend, wie man auf diese Weise etwas Lebendiges nachbauen kann, um damit Krankheiten zu heilen. In den USA gibt es bereits erste klinische Versuche für Stammzelltherapien mit künstlich erzeugten Betazellen. Es ist toll, an etwas zu arbeiten, das zu diesem Ziel beiträgt.“

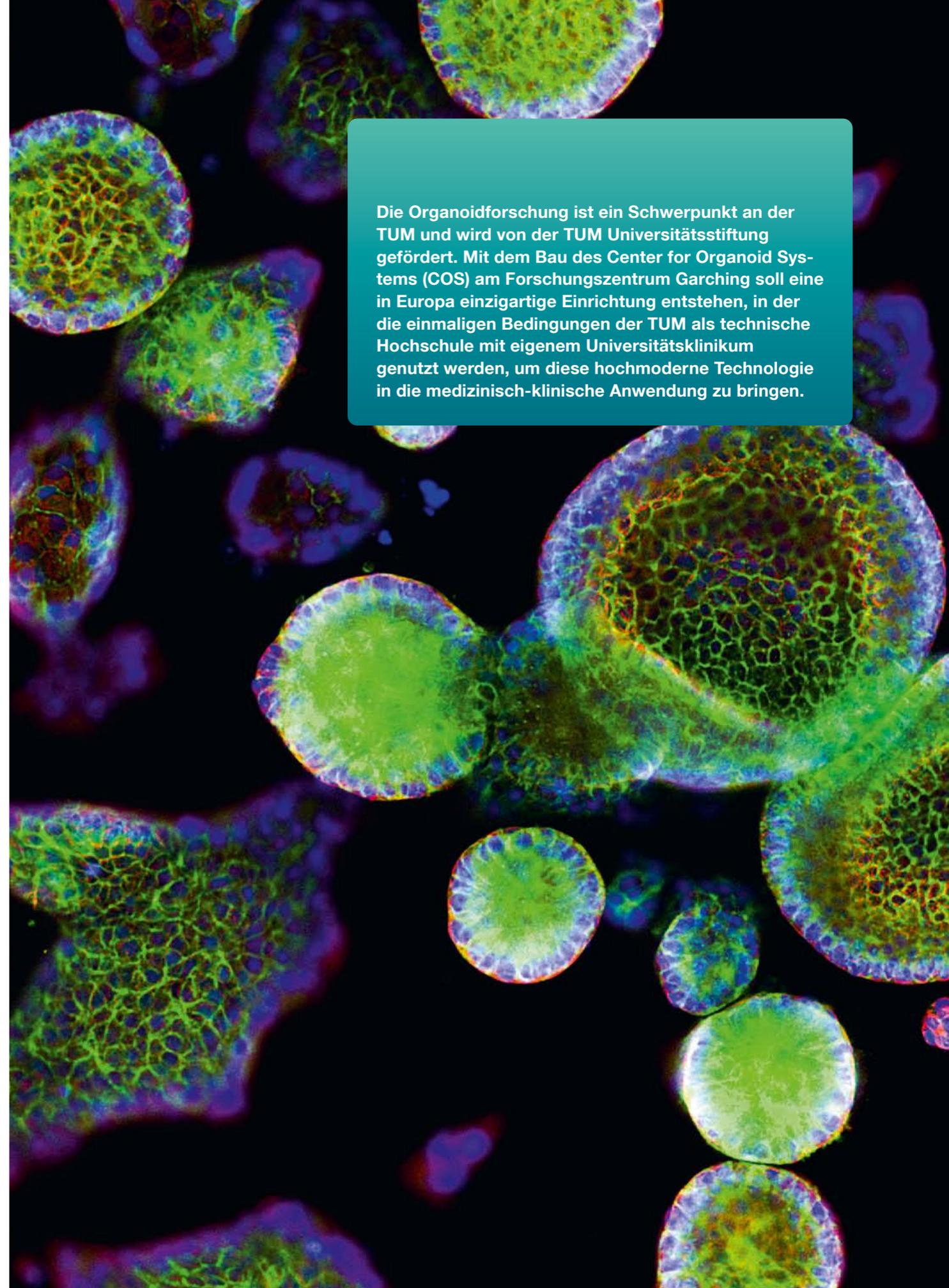
Gewebe nachbauen und herausfinden wie Gewebe krank wird, das sind die beiden Schwerpunkte, auf die sich Hebrok und sein Team konzentrieren. So untersuchen sie auch, wie Krebs in der Bauchspeicheldrüse entsteht und wie er sich bekämpfen lässt. „Bauchspeicheldrüsenkrebs ist besonders schlimm, weil er häufig erst sehr spät erkannt wird. Mit Organoiden können wir die Krankheit und ihre Entstehung außerhalb des Körpers genau untersuchen. So möchten wir frühzeitigere Diagnosen ermöglichen und Therapien entwickeln, die wir in den humanen Organoidensystemen direkt testen.“

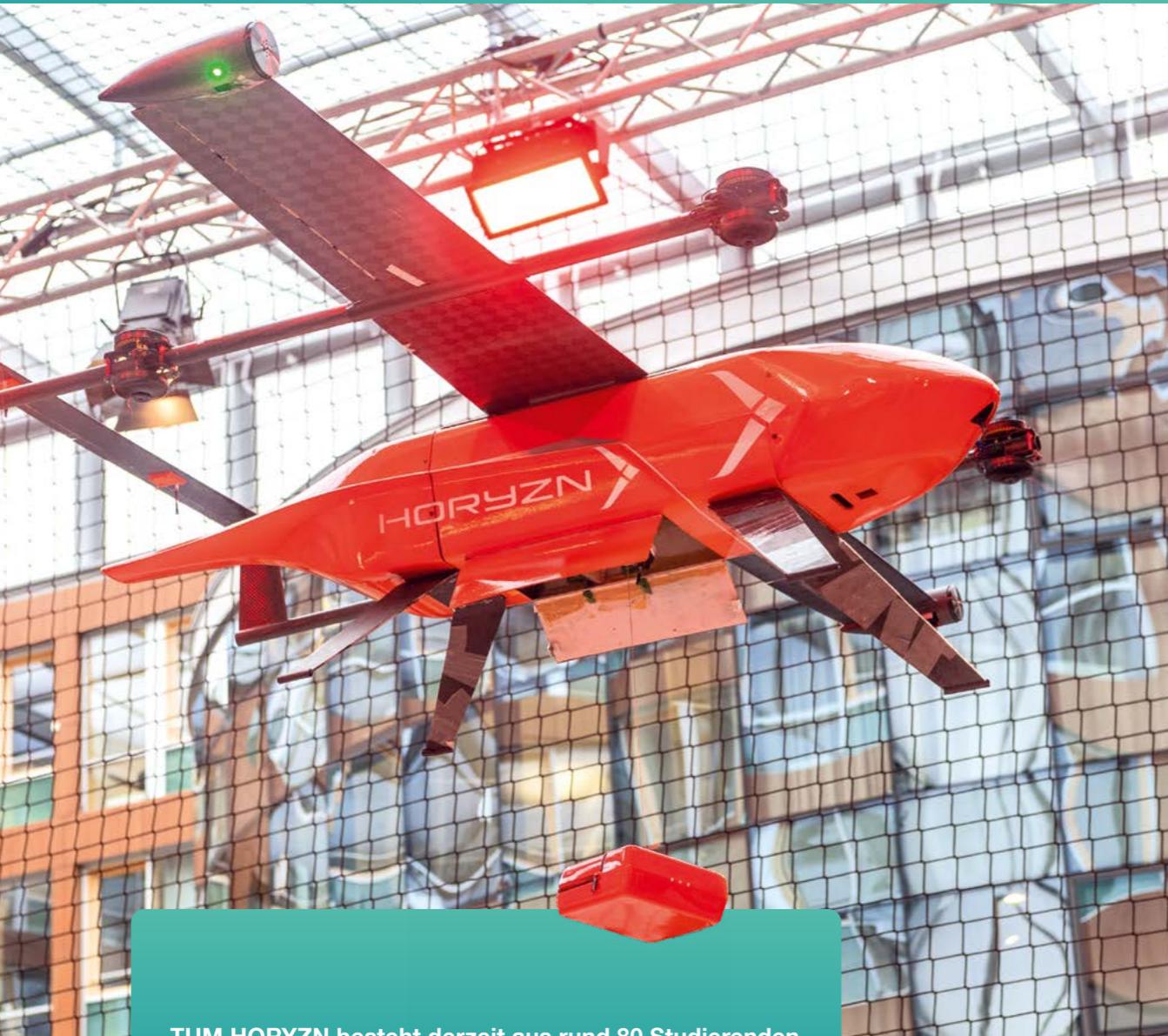


Prof. Dr. Matthias Hebrok

Der Professor für Angewandte Stammzell- und Organoidensysteme und Direktor des neuen TUM Center for Organoid Systems (COS) erzeugt organähnliche Strukturen aus Stammzellen – sogenannte „Organoide“. Diese Organoiden nutzt er, um Bauchspeicheldrüsenkrebs zu erforschen, Diagnostika zu entwickeln und an insulinproduzierenden Zellen für Stammzelltherapien zu arbeiten.

Die Organoidforschung ist ein Schwerpunkt an der TUM und wird von der TUM Universitätsstiftung gefördert. Mit dem Bau des Center for Organoid Systems (COS) am Forschungszentrum Garching soll eine in Europa einzigartige Einrichtung entstehen, in der die einmaligen Bedingungen der TUM als technische Hochschule mit eigenem Universitätsklinikum genutzt werden, um diese hochmoderne Technologie in die medizinisch-klinische Anwendung zu bringen.





TUM HORYZN besteht derzeit aus rund 80 Studierenden aus den Bereichen Luft- u. Raumfahrt sowie Chemie, Physik, Maschinenbau, Informatik und Betriebswirtschaftslehre.

Die TUM und einige ihrer Lehrstühle unterstützen die Gruppe bei ihren Vorhaben unter anderem mit Räumlichkeiten. Mit ihrer Defibrillatordrohne hat TUM HORYZN bereits viel Erfahrung gesammelt und seit Gründung über 25 Prototypen gebaut. Für künftige Drohnengenerationen des Teams stehen mehr Nutzlast und ein erweiterter Aufgabenbereich im Fokus. Dieses vielversprechende Projekt und das enorme Engagement der Studierenden hat die TUM Universitätsstiftung überzeugt, hier zu fördern.

Studentische Projekte unterstützen

Highlight: TUM HORYZN

In Deutschland erleiden jedes Jahr 115.000 Patienten einen plötzlichen Herzstillstand – und nur 11 % überleben. Wenn ein Notfall eintritt, zählt jede Sekunde. Ob der Patient überlebt, hängt direkt von der Reaktionszeit des Rettungsdienstes und der Durchführung einer Defibrillation ab. Im Durchschnitt dauert dies etwa 9 Minuten. Das ist zu lang! Durch eine Verkürzung der Zeit auf 4 Minuten kann die Überlebensrate verdreifacht werden. Um hier zu helfen, entwickelt die Studentengruppe von TUM HORYZN einen Prototypen

einer senkrechtstartenden, autonom fliegenden und KI-gesteuerten Transport-Drohne. Sie soll nicht nur Defibrillatoren transportieren, sondern auch z. B. medizinische Güter wie Blutkonserven oder Medikamente und somit den ländlichen Raum und schwer zugängliche Gebiete besser mit eiligen Medizingütern versorgen.

Das Projekt von Horyzn zeigt auf eindrucksvolle Weise: Drohnen können Leben retten.



Talente frühzeitig fördern

TUM Deutschlandstipendium

Das Deutschlandstipendium wurde 2011 von der Bundesregierung eingeführt mit dem Ziel, herausragende Leistungen von Studierenden anzuerkennen und Fachkräfte von morgen zu fördern. Das Besondere dabei: Der Bund verdoppelt die Spenden privater oder institutioneller Förderer! Nicht nur Studienleistung, sondern auch gesellschaftliches Engagement und die Überwindung von Hindernissen in der eigenen Bildungsbiografie sind Kriterien bei der Stipendienvergabe. Der finanzielle Freiraum, den die Stipendiaten und Stipendiatinnen damit erhal-

ten, bedeutet oftmals auch zeitlichen Gewinn. Wir sehen mit Begeisterung, wie viele dieser Studierenden diese gewonnene Zeit nutzen, um sich ihrerseits sozial und gesellschaftlich zu engagieren, z. B. in der studentischen Initiative „Talente spenden“.

Die TUM Universitätsstiftung beteiligt sich aus voller Überzeugung an diesem großartigen Förderprogramm der Bundesregierung für junge, leistungsbereite Menschen.



„
Diese einzigartige
Initiative ist ein
Wegweiser für junge
Talente, die den
Mut haben, ihre Ziele
zu verfolgen und die
Welt zu verändern.“

Präsident Prof. Dr. Thomas F. Hofmann

Neues ermöglichen

Highlight: Forschungsstation Friedrich N. Schwarz

Auf 1.262 Höhenmetern im Wald oberhalb von Berchtesgaden gelegen, ist die „TUM Forschungsstation Friedrich N. Schwarz“ ein idealer Ausgangspunkt, um das Ökosystem der Alpen zu erforschen, insbesondere die große Vielfalt an Lebensräumen im Nationalpark Berchtesgaden.

In der Bildungsforschung werden in Berchtesgaden Konzepte erprobt, wie erfolgreicher naturwissenschaftlicher Schulunterricht aus der Naturbeobachtung entsteht. Die Erkenntnisse fließen unmittelbar in die Lehramtsstudiengänge der TUM ein. Die Station arbeitet dabei mit dem Schülerforschungszentrum Berchtesgadener Land zusammen.

Die Forschungsstation wurde vom renommierten Holzbau-Architekten Prof. Hermann Kaufmann von der TUM entworfen. Neben Laboren und Seminarräumen bietet sie mit 40 Übernachtungsplätzen die Möglichkeit für mehrtägige Tagungen oder Forschungsaufenthalte. Das Gebäude funktioniert mit Regenwasseraufbereitung, einer biologischen Kläranlage und Photovoltaik weitgehend autark.

Finanziert wurde der Neubau von der TUM Universitätsstiftung, benannt ist er nach einem ihrer Mäzene: Friedrich N. Schwarz war Student der Elektrotechnik an der TUM und hat anschließend Unternehmenskarriere gemacht (Rohde & Schwarz).

Frauen fördern

Highlight: Ingeborg Pohl-Studienfonds Raitenhaslach

Im Prälatenstock des ehemaligen Zisterzienserklosters Raitenhaslach hat die Technische Universität München nach aufwändiger Restaurierung ihr Akademiezentrum eingerichtet. Die Stadt Burghausen erwarb das Gebäude 2003 und unterzeichnete 2013 mit der TUM einen Vertrag zur Nutzung des Gebäudes als Studien- und Seminarzentrum.

Fünf Architekturlehrstühle der TUM hatten zuvor über mehrere Jahre Bauhistorie und Bausubstanz des Prälatenstocks erforscht und ein Nutzungskonzept erstellt. Auf dieser Grundlage wurde das Gebäude ab 2013 restauriert und neu

ausgestattet.

Forschereliten aus dem In- und Ausland suchen hier den Dialog mit Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Zahlreiche Studierende und Forschende der TUM kommen, um an Seminaren und Workshops teilzunehmen, sich auszutauschen, zu vernetzen und weiterzubilden.

Der Ingeborg Pohl-Studienfonds Raitenhaslach unter dem Dach der TUM Universitätsstiftung fördert gezielt Frauen und ermöglicht Studentinnen und Wissenschaftlerinnen die Teilnahme an Veranstaltungen in diesem Akademiezentrum.

Im Juli 2018 wurde die TUM Forschungsstation Friedrich N. Schwarz in Berchtesgaden eröffnet. Sie widmet sich schwerpunktmäßig der Umwelt- und Ökosystemforschung und erprobt neue Wege in der naturwissenschaftlichen Pädagogik. Dieses Modell ist in Deutschland einzigartig.



Sie haben eigene Ideen, die Sie einbringen möchten? Lassen Sie uns darüber sprechen, wie Sie dies am besten umsetzen können.

Unsere Ansprechpersonen freuen sich auf Ihre Kontaktaufnahme.

”

Mit der TUM Universitätsstiftung sollen all jene finanziell unterstützt werden, die es nötig haben. Mir liegt daran, die gespendeten Gelder vor allem für soziale Bedürfnisse einzusetzen.“

Senator E. h. Dr.-Ing. Dr. h. c. Leonhard Obermeyer
Alumnus Bauingenieurwesen 1953

”

Durch die TUM hat mein Mann eine sehr gute Ausbildung erhalten, die ihm beim Aufbau seines Unternehmens zu Gute kam. Auch unter unseren Mitarbeitern gab es viele erfolgreiche TUM-Absolventen.

Mein Mann und ich haben uns als Stifter an der TUM Universitätsstiftung beteiligt, weil wir etwas für die Ausbildung junger Menschen tun wollen. Insbesondere möchten wir dazu beitragen, dass Jugendlichen aus kinderreichen Familien ein Studium nicht versagt bleibt.

Deshalb habe ich meinen Mann in seinem Wunsch unterstützt, über unsere Zustiftung hinaus die TUM Universitätsstiftung auch in seinem Testament zu bedenken.“

Gertrud Obermeyer

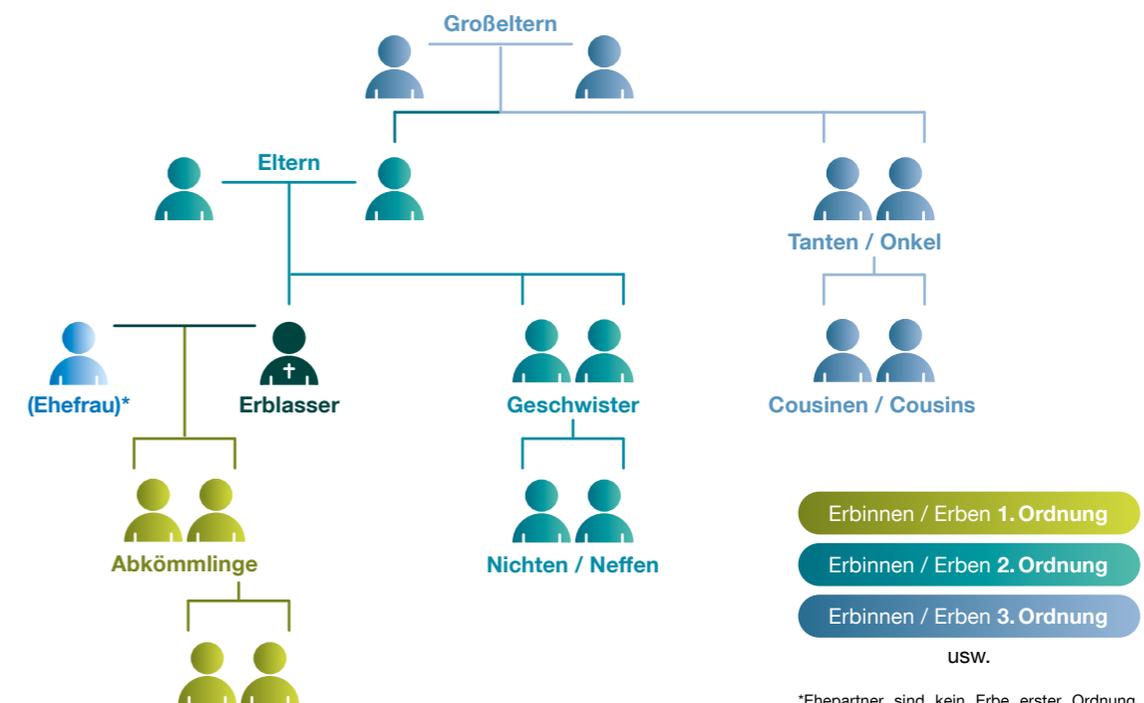
Erklärt: Fakten zum Thema Testament

Warum ist ein Testament sinnvoll?

Durch ein Testament bestimmen Sie aktiv, was mit Ihrem Vermögen geschieht – wer erbt und wie viel. So können Sie für Ihnen nahestehende Menschen vorsorgen, sich zugleich aber auch über Ihr eigenes Leben hinaus für Werte und Ziele einsetzen, die Ihnen am Herzen liegen. Ein Testament müssen Sie aufsetzen, wenn Sie Ihr Vermögen anders aufteilen möchten, als es die gesetzliche Erbfolge bestimmt. Ganz gleich, wie groß Ihr Vermögen ist, gibt ein Testament Ihnen die Gestaltungsfreiheit zu bestimmen, wofür Ihr Nachlass in der Zukunft eingesetzt werden soll. Der Gesetzgeber hat dafür gesorgt, dass Ihre nächsten Angehörigen – Ehegatten, Kinder oder Eltern, wenn keine Kinder vorhanden sind – in jedem Fall mit einem Pflichtteil bedacht werden. Die Höhe des Pflichtteils entspricht der Hälfte der gesetzlichen Erbquote.

Was geschieht ohne Testament?

Wenn Sie kein Testament hinterlassen, wird Ihr Nachlass nach der gesetzlichen Erbfolge unter Ihren Familienangehörigen verteilt. Diese sind in Ordnungen unterteilt. Zur ersten gehören Ihre Kinder, Enkel und Urenkel, zur zweiten Ihre Eltern und Geschwister, zur dritten die Großeltern und deren Nachkommen, zur vierten die Urgroßeltern und ihre Nachkommen usw. Wenn Sie alleinstehend sind und keine Verwandten haben, fällt Ihr ganzes Vermögen an den Staat. Weitere Details finden Sie im Erbschaftsteuer- und Schenkungssteuergesetz. Eine verbindliche Rechtsauskunft kann Ihnen Ihr Notar bzw. Ihr Fachanwalt für Erbrecht geben.



*Ehepartner sind kein Erbe erster Ordnung. Ehegatten erben separat nach dem Ehegatten-erbrecht, § 1931 BGB

Wie kann ich die TUM Universitätsstiftung in meinem Testament bedenken?

Wie mache ich ein Testament?

Sie können Ihr Testament entweder von einem Notar abfassen lassen (= öffentliches Testament) oder es eigenhändig niederschreiben (= privatschriftliches Testament). Das privatschriftliche Testament muss eigenhändig geschrieben und unterschrieben sein. Es sollte eine Überschrift wie z.B. „Mein Testament“ haben und mit Ort und Datum versehen werden (vgl. § 2247 BGB). Das Testament können Sie an einem Ort Ihrer Wahl aufbewahren. Stellen Sie dabei aber sicher, dass es leicht aufgefunden werden kann. Am sichersten ist die Hinterlegung gegen eine geringe Gebühr beim zuständigen Amtsgericht.

Muss die TUM Universitätsstiftung Erbschaftssteuer zahlen?

Die TUM Universitätsstiftung ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt und muss daher keine Erbschafts- oder Schenkungssteuer zahlen. Das Vermögen, das Sie der TUM Universitätsstiftung über Ihr Testament hinterlassen, kommt daher ohne Abzüge dem zugedachten Zweck zugute.

Erbschaft

Erbschaft

Wenn Sie mit Ihrem letzten Willen die Technische Universität München nachhaltig über Generationen hinweg unterstützen möchten, können Sie die TUM Universitätsstiftung als Erbin oder Miterbin einsetzen. Der Erbe – oder die Erbengemeinschaft – tritt Ihre Rechtsnachfolge an mit allen Rechten und Pflichten. Er erwirbt sowohl Ihr Nachlassvermögen als auch eventuelle Verbindlichkeiten.

Zu meinem Erben bestimme ich die *TUM Universitätsstiftung, Arcisstr. 21, 80333 München.*
Oder

Zu meinen Erben bestimme ich:

- 1 _____ zu ____%
- 2 *TUM Universitätsstiftung, Arcisstr. 21, 80333 München,*
zu ____%
- 3 _____ zu ____%

Vermächtnis

Vermächtnis

Wenn Sie die TUM Universitätsstiftung in Ihrem letzten Willen begünstigen wollen, ohne sie als Erbin einzusetzen, können Sie dies über ein Vermächtnis tun. Auf diese Weise können Sie einzelne Vermögenswerte zuwenden, z. B. ein Bankguthaben, eine bestimmte Geldsumme oder eine Immobilie.

Die TUM Universitätsstiftung, Arcisstr. 21, 80333 München,
erhält als Vermächtnis

_____ Euro
und / oder _____ (Wertpapiere)
und / oder ____% meines Vermögens
und / oder *die Immobilie* _____

Lebensversicherung

Lebensversicherung

Sie können die TUM Universitätsstiftung auch als Bezugsberechtigte Ihrer Lebensversicherung einsetzen. Wenn Sie die Fälligkeit nicht mehr erleben sollten, fällt das Auszahlungskapital an die Stiftung.

Wenn Menschen in ihr Testament schreiben, dass sie die TUM Universitätsstiftung bedenken möchten, ist dies für uns eine große Verantwortung.

Unsere Expertinnen Carolin Ahrendt (im Bild rechts) und Sabine Tittel (im Bild links) helfen dabei, Ihre Wünsche umzusetzen und beantworten gerne Ihre Fragen zu dem Thema. Wir haben den beiden die häufigsten wiederkehrenden Fragen gestellt.



„Die Achtung vor den Entscheidungen unserer Testamentsgeber und Wertschätzung bestimmen unser Vorgehen.“

Im Gespräch mit unseren Expertinnen für Erbschaften

*Carolin Ahrendt und Sabine Tittel
aus dem Fundraising-Team*

Kann ich durch die TUM Universitätsstiftung gezielt Themen unterstützen, die mir besonders am Herzen liegen?

CA: Das Spektrum der TUM Universitätsstiftung ist bewusst sehr breit aufgestellt, sodass wir sicherlich einen guten Weg finden, auch Ihre persönlichen Themen dort unterzubringen. Wir beraten Sie gern und finden mit Ihnen gemeinsam die sinnvollste Lösung für Ihren Wunsch.

Kann ich mein Testament nachträglich ändern?

ST: Selbstverständlich können Sie Ihr Testament jederzeit ändern. Sie sollten dann jedoch frühere Testamente ausdrücklich widerrufen und vernichten.

Wie erfährt die TUM Universitätsstiftung von meinem Ableben und was geschieht dann?

CA: Das Amts- bzw. Nachlassgericht informiert die TUM Universitätsstiftung darüber, in welcher Weise sie in Ihrem Testament bedacht wurde. Die Stiftung sorgt dann dafür, dass das Erbe oder das Vermächtnis so bald wie möglich in die Projektarbeit oder den Kapitalstock der TUM Universitätsstiftung fließen, je nachdem, was ein Erblasser verfügt hat.

Kann ich der TUM Universitätsstiftung auch eine Immobilie vererben oder zu Lebzeiten schenken?

ST: Grundsätzlich ist dies möglich. Wenn Sie darüber nachdenken, die TUM Universitätsstiftung mit

einem Sachwert wie einer Immobilie zu bedenken, nehmen Sie bitte vorher mit uns Kontakt auf.

Kümmert sich die TUM Universitätsstiftung auch um meinen persönlichen Nachlass?

CA: Wenn die TUM Universitätsstiftung die Alleinerbin ist, kümmern wir uns selbstverständlich mit Respekt und großer Sorgfalt auch um die Auflösung des Nachlasses.

Woran muss ich noch denken?

CA: Oftmals denken Menschen bei der Regelung ihres Nachlasses nur an ihre materiellen Güter. Wichtig ist auch zu regeln, wie mit dem digitalen Nachlass umgegangen werden soll. Mein Tipp: Bei den Verbraucherzentralen finden Sie hierzu ausführliche Informationen.

ST: Darüber hinaus sollte man sich Gedanken machen zur Regelung der Bestattung und der Trauerfeier. Damit machen Sie es Ihren Angehörigen leichter, in Ihrem Sinne zu handeln. Dabei können Sie beispielsweise auch festlegen, dass Sie auf Kränze verzichten und stattdessen lieber um Spenden für die TUM Universitätsstiftung bitten. Da dies nichts mit dem eigentlichen Testament zu tun hat, verfassen Sie für solche Regelungen ein separates – gut auffindbares – Dokument. Darüber hinaus ist es sinnvoll, dass Sie stets die Kontaktdaten einer Person bei sich tragen, die bei Ihrem Tod benachrichtigt werden soll.

”

Da wir keine Kinder haben, möchten wir unseren Nachlass sinnvoll einsetzen und ihn noch zu Lebzeiten geregelt haben. Bildung liegt uns am Herzen, weil sie die Basis für eine prosperierende Entwicklung unserer Gesellschaft ist.

Umso wichtiger finden wir dies, weil Deutschland ein rohstoffarmes Land ist und deshalb mit anderen Werten punkten muss, nämlich mit Forschung und Lehre. Da liegt es nahe, die universitäre Bildung und damit Talente zu fördern, denn dies schafft wesentliche Grundlagen für neue Generationen von Akademikern, Forschern und Unternehmern.

Als wir die TUM Universitätsstiftung kennenlernten, hatten wir sowohl vom Stiftungs-Team als auch von den geförderten Projekten den Eindruck, an der richtigen Stelle zu sein.

Wir hoffen, so durch unser Vermächtnis zu Wohlstand und Wohlergehen künftiger Generationen in unserem Land beitragen zu können. “

Stifterin und Testamentsgeber S. L. und H. L.

Gut zu wissen

Ihr Nachlass hilft der TUM – und wir helfen Ihnen:

- *Ihr Nachlass kommt in voller Höhe der Technischen Universität München zugute.*
- *Ihre persönlichen Wünsche und Vorstellungen besprechen wir gerne mit Ihnen.*
- *Gerne vermitteln wir Ihnen auch einen Erbrechtsanwalt in München.*
- *Wir haben Erfahrung in der umsichtigen Auflösung von Nachlässen.*
- *Persönlicher Kontakt zu Lebzeiten.*

Ihr Nachlass kann viel bewirken! Besprechen Sie mit uns wie Ihr Erbe verwendet werden soll, oder stellen Sie zweckungebundene Gelder zur Verfügung, dort wo sie am dringendsten benötigt werden. Sofern Sie nichts Anderes festgelegt haben, fließt Ihr Geld automatisch in den Kapitalstock der Stiftung. Sie stärken die TUM damit langfristig.

Sie können zum Beispiel:

Stipendien vergeben

Lehrstühle stiften

Forschung fördern

Eigene Ideen umsetzen

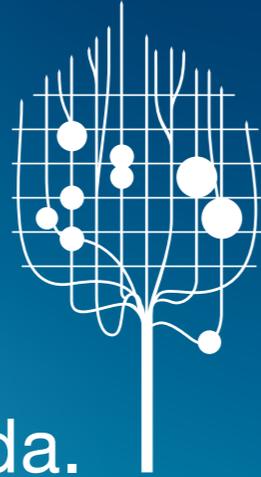
Wo kann ich weitere Informationen erhalten?

Wenn Sie weitere Informationen wünschen, wie Sie die TU München mit Ihrem Nachlass unterstützen können, wenden Sie sich an uns. Wir beraten Sie gern und freuen uns auf ein Gespräch mit Ihnen. Rechtsverbindliche Informationen zu Testament und Erbschaft erhalten Sie bei einem Fachanwalt für Erbrecht oder bei Ihrem Notar. Gemeinsam mit solchen Fachleuten führt die TU München auch Informationsveranstaltungen zum Thema Vererben und Testamentsgestaltung durch.

Unter go.tum.de/testament finden Sie die Details zur nächsten Veranstaltung – oder scannen Sie einfach diesen QR-Code:



Wir sind für Sie da.



Kontakt

TUM Universitätsstiftung – Stiftungsbüro

Arcisstraße 21 | 80333 München

Tel. 089/289-25314 | info@tum-universitaetsstiftung.de



Carolin Ahrendt

ahrendt@tum.de
Tel. 089/289-25314



Sabine Tittel

tittel@zv.tum.de
Tel. 089/289-25316

Hinweis

Nach Artikel 3 Abs. 2 des Grundgesetzes sind Frauen und Männer gleichberechtigt. Alle Personen- und Funktionsbezeichnungen in dieser Broschüre beziehen sich in gleicher Weise auf Frauen und Männer. Die alleinige Verwendung einer Form an einigen Stellen dient der besseren Lesbarkeit des Textes.

Impressum

Herausgeber: TUM Universitätsstiftung | Arcisstraße 21 | 80333 München

Redaktion: Kerstin Rieder | Hochschulreferat Fundraising der TUM

Gestaltung: KW NEUN Agentur für Visuelle Kommunikation GmbH, www.kw-neun.de

Herstellung: Druckerei Joh. Walch GmbH & Co, Augsburg

© TUM Universitätsstiftung, 2025

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur in Absprache mit der Redaktion.

Bildnachweise: Astrid Eckert / TUM: S.5, S.14, S.15, S.17; Entwurf Ina Rosenthal; S. 7;

Andreas Heddergott / TUM: S. 10, S.12, S. 13; Uli Benz / TUM: S. 16; Dr. Jia Mei /

Labor Prof. Hebrok: S. 11; Kerstin Rieder: S.22 / 26; Unsplash: S. 8; Pexels: S. 8, S. 9;

Matthias Stark / TUM S. 9;

